



Die KarriereLounge auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe bringt Unternehmen mit Studierenden zusammen

## KarriereRegion bringt Unternehmen und Studenten zusammen

■ Im Wettbewerb um den besten Nachwuchs gilt es für Unternehmen jetzt aktiv zu werden, um dem drohenden Fachkräftemangel vorzubeugen. Die TechnologieRegion Karlsruhe GbR hat deshalb zusammen mit der IHK Karlsruhe und den Hochschulen der Stadt das Projekt KarriereRegion ins Leben gerufen. An die Hochschulen in Karlsruhe kommen Studierende aus der ganzen Welt. Ziel ist es, sie auch nach dem Studienabschluss als qualifizierte Nachwuchskräfte in der Region zu halten. Die KarriereRegion bietet Studierenden und Unternehmen eine gemeinsame Plattform, frühzeitig miteinander in Kontakt zu treten. Die Rahmenbedingungen wurden mit Hilfe der Marktforschung zuvor genau abgesteckt. Vielen Absolventen gilt Süddeutschland als attraktiver Raum zum Arbeiten und Leben. Aber nur 32 Prozent der Studierenden kennen bedeutende Firmen in der TechnologieRegion Karlsruhe. Damit sich dies ändert werden Studierende mit der KarriereLounge, dem KarriereGipfel und Onlineportal [www.karriereregion.de](http://www.karriereregion.de) gezielt angesprochen.

### Business auf dem Campus

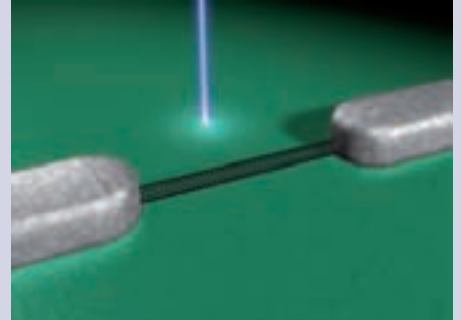
Von der Vorlesung direkt ins Vorstellungsgespräch lautet die Devise bei der KarriereLounge. Die mit modernster Technik ausgestattete Lounge gehört seit diesem Semester zur festen Einrichtung auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. Unternehmen können dort in entspannter Atmosphäre mit den Studierenden ins Gespräch kommen und sich persönlich vorstellen. Sie können die Lounge für drei Tage mieten. Während dieser Zeit steht für Workshops ein weiterer geschlossener Raum zur Verfügung.

Unternehmen, die Partner der KarriereRegion werden möchten, können zwischen vier Paketen mit verschiedenen Leistungsangeboten wählen. Speziell bei der KarriereLounge sind auch Kooperationen von bis zu drei kleineren Firmen möglich.

**[i]** Informationen

Telefon (07 21) 174-183,  
[udo.goetschel@karlsruhe.ihk.de](mailto:udo.goetschel@karlsruhe.ihk.de),  
[www.karriereregion.de](http://www.karriereregion.de)

## Der Schalter der Zukunft



### Abgeschaltet:

Mit einem Elektronenstrahl lässt sich die Leitfähigkeit einer Nanoröhre lokal um das 1.000-fache herabsetzen. Foto: Cristoph Marquardt, Forschungszentrum Karlsruhe

■ Nanoröhren gelten wegen ihrer besonderen optischen, elektronischen und mechanischen Eigenschaften als „Shootingstars“ in der Nanowissenschaft. Jetzt haben Wissenschaftler des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), unterstützt durch das DFG-Centrum für Funktionelle Nanostrukturen (CFN), einen unerwarteten elektronischen Effekt entdeckt, der mittelfristig einen Durchbruch bei der Herstellung neuartiger Schaltelemente bringen könnte.

### Erfolgreiche Forschung

Den Wissenschaftlern am Institut für Nanotechnologie (INT) ist es gelungen, die Leitfähigkeit von Nanoröhren an einzelnen, genau definierten Stellen durch Bestrahlung mit Elektronen um das 1.000-fache herabzusetzen und damit im elektronischen Flussbett winzige Dämme einzuziehen. Legt man eine hohe Spannung an, leiten die behandelten Stellen den Strom wieder. Die Nanoröhren selbst bleiben unbeschädigt. „Mit einem verhältnismäßig kleinen Aufwand können wir einen Rieseneffekt erzeugen. Das wird einen großen Einfluss auf die Verwendung von Nanoröhren in neuartigen Computer-Chips haben“, sind Dr. Ralph Krupke und Christoph Marquardt vom INT überzeugt.

**[i]** Informationen  
[www.kit.edu](http://www.kit.edu)